

Kinder haben kein Körpergefühl...
60 Jahre LSO... Sportler statt Buchhalter...
Schultalente... Berge versetzen...
Der innere Schweinehund... ASVÖ-
Aktionen... Ein starker Rücken... Ein Tag
ohne Fußball.. Und Sport Sport Sport...

Sportler statt Buchhalter

„Wir brauchen Sportler/Innen keine Buchhalter und Bürotiger“ so Sportminister Dr. Gusenbauer in seinem Grundsatzreferat über „die Bedeutung des Sports in unserer Gesellschaft“ - vorgetragen im Frühsommer im Haus des Sports in Wien.

Selbstverständlich wollte der Sportminister keinesfalls die höchst ehrbaren Berufe des Buchhalters, des Büroangestellten diskreditieren. Der Sportminister wollte damit seine Einschätzung illustrieren, wonach auf Grund der historischen Entwicklung der Zusammenarbeit von Bund und nicht staatlichem Sport - also Verbänden und Vereinen - vor allem eines gefördert worden sei, nämlich der Verwaltungsaufwand! „Unser Ziel, so Gusenbauer, „muss es sein, jeden (Förderungs-) Euro auf die Laufbahn, das Spielfeld zu bringen.“ Eine eigens eingesetzte Reformgruppe soll daher bis zum Frühjahr 2008 Vorschläge für eine Vereinfachung und Neustrukturierung des Österr. Förderwesens erarbeiten.

„Wir zählen auf Sie“: Wer obige Zeilen als „Peitsche“ (miss-) verstanden hat, hier ist das „Zuckerbrot“: Welche Ziele seitens der Sportpolitik auch immer formuliert würden, die Erreichung dieser Ziel könne nur mit einem autonomen, gut organisierten und verantwortungsvollen Sport gelingen. Und er sei überzeugt, so der Sportminister, dass die BSO, die Dach- und Fachverbände und die Vereine mit ihren vielen ehrenamtlichen Funktionären genau jene Partner seien, die eine zukünftige Sportpolitik brauche. Die Österr. Bundesregierung freue sich jedenfalls, mit diesen Partnern gemeinsame Ziele zu entwickeln. Denn der Sport sei heute wichtiger denn je und Österreich, die Gesellschaft und wir - brauchen diese Partner und wir zählen auf sie.

Ziel: Mehr Geld: Die oben erwähnte Reformgruppe soll nicht nur das Thema „Förderungen“ durchforsten, sondern auch alle anderen Bereiche auf den Prüfstand heben: Im Spitzensport, im Breitensport, im Behindertensport, in der Sportinfrastruktur, bei der Frauenförderung, bei Innovationen, Nachhaltigkeit und Qualitätssicherung will man sich neu orientieren. Dass das alles mit Geld verbunden ist, weiß der Sportminister und betont daher an dieser Stelle: „Unser Ziel in den nächsten Monaten wird sein, die Untergrenze der Besonderen Bundessportförderung von derzeit rund 40 auf 60 Mio. Euro anzuheben, um die Basisfinanzierung des Sports langfristig abzusichern und um dem Sport auch

eine Grundlage für seine zukünftigen Aufgaben zu geben.“

Sport hat viele Gesichter: Der Sport habe heute schon weit mehr Dimensionen als viele vermuten oder wahrhaben wollen. Und eine einseitige Betrachtung, wonach mit Sport „nur“ der Leistungssport gemeint ist, sei eigentlich längst Geschichte. Unter das Dach des Sports müssen wir in Zukunft, so Gusenbauer, Themen wie Wohlfühlen, Bewegung, Freizeit, Wirtschaft und Tourismus, Generationen- und soziale Integration, Gesundheit und Prävention eingliedern. Der Sport würde damit zum Überbegriff, der in alle Richtungen wirkt und damit eine wesentliche Klammerfunktion für die Gesellschaft und für die Wirtschaft ausübt. „Dieser Herausforderung“, so der Appell des Sportministers, „müssen und werden wir uns gemeinsam stellen, um letztendlich dies als Chance für den Sport zu nutzen und um langfristig neue Positionierungen vorzunehmen.“ ■

60 Jahre jung: Happy Birthday LSO

Ein Meilenstein der österreichischen Sportgeschichte feiert in diesen Tagen die 60ste Wiederkehr eines denkwürdigen Datums. Am 15. März 1947 wird - gemäß Beschluss des damaligen Landessportamtes und unter der Federführung des seinerzeitigen OÖ. Landeshauptmannes Dr. Heinrich Gleißner - die Landessportorganisation in Oberösterreich, kurz: LSO, gegründet.

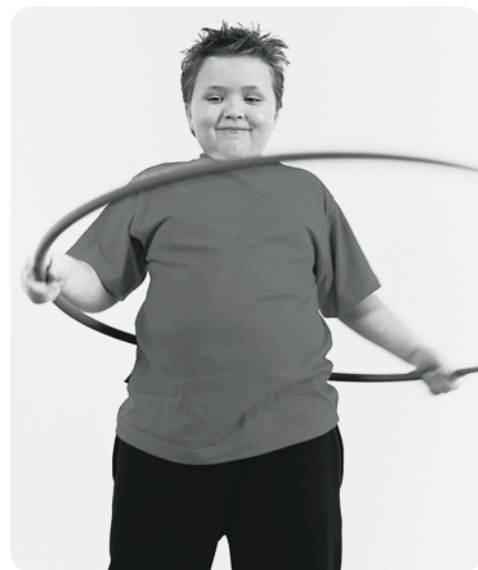


Eine Maßnahme, die wohl als der Nährboden bezeichnet werden muss, aus dem das heutige Sportland Oberösterreich erblühte... In der Landessportorganisation - so könnte man es salopp beschreiben - laufen alle Fäden des Sports in Oberösterreich zusammen. Die Fäden aus Sportpolitik und Sportinfrastruktur des Landes, die Fäden aus den Fach- und Dachverbänden und Vereinen, die Fäden aus dem Schulsport, dem Breitensport und dem Spitzensport, die Fäden aus der Nachwuchsförderung und Trainerausbildung usw. usw. Hier werden alle die bunten Fäden sortiert, gewichtet, geordnet und kunstvoll verstrickt; hier wird sozusagen der

Bodensatz des Sportlandes Oberösterreich gewoben. Oder wie es in den Gründungssatzungen heißt: Die LSO dient der „Koordination und Förderung des Sports in allen Erscheinungsformen und Arten“. Mit der Gründung der LSO setzte OÖ seine Pionierarbeit in Sachen Sportorganisation erfolgreich fort; alle anderen Bundesländer orientierten sich in der Folge an dem oberösterreichischen Modell. Allein jenes Höchstmaß an effizienter Zusammenarbeit aller in der LSO wirkenden Kräfte gibt's nur in Oberösterreich, bescheinigt ein immer wieder neidvoll ins Land ob der Enns blickende Restösterreich. **Fortsetzung Seite 3**

Kinder haben kein Körpergefühl

Eine aktuelle Studie über den Gesundheitszustand unserer Sechs- bis 14-Jährigen im Gepäck schlug Sportstaatssekretär Dr. Reinhold Lopatka erneut die Alarmglocken.



Anlässlich der Konferenz der Landessportreferenten am 12. September in Velden zeigte Lopatka erneut die äußerst bedenkliche gesundheitliche Situation unserer Jugendlichen auf: „Fast jedes fünfte Kind in Österreich ist zu dick, die Hälfte davon sind fettleibig; wir müssen daher bereits im Kindergarten und im Grundschulbereich den Kampf gegen das Übergewicht aufnehmen!“

Nicht zuletzt aufgrund des aktuellen Berichtes über den Gesundheitszustand unsere Kinder sollten bei allen die Alarmglocken läuten, so der Appell Lopatkas an die Sportlandesräte und Sportreferenten der Bundesländer. Und: nur durch gemeinsame Maßnahmen könnten die entsprechenden Schritte in Richtung Gesundheit

unserer Kinder unternommen werden. Vor allem durch eine gezielte Förderung der Grundsportarten wie Leichtathletik, Turnen oder Schwimmen soll der Fettleibigkeit daher jetzt der Kampf angesagt werden. Mangels Bewegung fehle den Kindern jede Beziehung zu ihrem Körper, fehle den Kindern jegliches Körpergefühl. Dieses „sich spüren können“ sei daher zuallererst anzustreben: „Wir müssen“, so der Sportstaatssekretär, „das Körpergefühl unserer Kinder verstärkt ansprechen.“ Das Staatssekretariat für Sport will daher die Mittel für 2008 verdoppeln und damit Kooperationen Schule / Sportverein fördern; Das Netzwerk zwischen den Dach- und Fachverbänden, Vereinen und Schulen soll verdichtet werden. ■

Geschätzte Mitglieder, werte Sportfreunde! werte Sportfreunde! Das Jubiläum der LSO in Oberösterreich, die außergewöhnlich gute Zusammenarbeit der drei - prinzipiell ja in Konkurrenz stehenden - Dachverbände und das ausgezeichnete Verhältnis dieses Triumvirats zum Sportreferat, also zu der unter anderem auch die Mittel verteilenden Sportpolitik, hat mich bewogen, ein paar Überlegungen über das Wie und Warum anzustellen.



Und in diesem Zusammenhang ist eine gleichermaßen interessante wie auch provokante Frage aufgetaucht. Und diese Frage, geneigte Leserin, geneigter Leser, erlaube ich mir, hiermit an Sie weiter zu reichen - die Frage nämlich: Macht uns der Sport zu Egoisten? Apropos Egoismus; kenne Sie das Gegenteil dazu? Es lautet Altruismus und ist, behaupte ich einmal, weit weniger bekannt und in Gebrauch, als der Egoist. Warum wohl? Wie immer in solchen Fällen, befragen wir umgehend den Duden und finden: der Egoist ist der, der „sein Ich und seine persönlichen Interessen in den Vordergrund stellt“; der Altruist hingegen ist der mit einer „durch Rücksicht auf andere gekennzeichneten Denk- und Handlungsweise“.

Egoist, welch Schimpfwort, hin oder her - aber haben wir denn nicht alle von klein auf gelernt, dass man sich „im Leben behaupten“ muss, dass man sich „durchsetzen“ muss, dass man „schauen muss, wo man bleibt“? Denn: „den Letzten beißen die Hunde“ und „wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“. Und hat uns nicht die globalisierte Gesellschaft gezeigt, dass das Naturgesetz wonach sich immer nur der Stärkere durchsetzt, stimmt; dass also Ellbogen-Technik und

keine Rücksicht auf Verluste die Mittel der Wahl sind?

Auch und gerade im Sport wo es zumeist um das Bekannte schneller, höher, weiter des Einzelnen geht, wo es um Sieg oder Niederlage geht, wird man mit altruistischen Einstellungen nicht weit kommen, ganz im Gegenteil. Von Spitzensportlern wissen wir, dass gerade darin das Geheimnis liegt, dass sie sich ausschließlich auf sich und ihre Leistung konzentrieren.

Oder es wird - je nach Sportart - gerempelt, behindert, aus der Bahn gedrängt, geschnitten, ausgebremst und mit Untergriffen gearbeitet; zumeist im Rahmen der Regeln, aber doch halt an der Grenze von sportlicher Fairness und in jedem Fall aber nur den eigenen Vorteil - den Sieg - im Fokus. Und selbst in den so genannten Mannschaftssportarten spielen die meisten lieber „für sich“, als „für die Mannschaft“.

Dies führt jetzt zu der eleganten Überleitung, dass in sehr, sehr vielen Situationen des Lebens die Frage nämlich nicht heißt: „Was tut die Mannschaft für Dich“, sondern - „was tust Du für die Mannschaft“? (Frei nach John F. Kennedy: „Don't ask, what the country can do for you; ask what you can do for your country.“)

Diese Umkehr der Fragestellung - der Schwenk vom egoistischen zum altruistischen Blickwinkel - kann mitunter sehr erhellende Momente aufzeigen. Wenn der eine oder

andere zum Beispiel seine Ehegemeinschaft, seine Partnerschaft auf diese Weise unter der Lupe nimmt; sein Verhältnis zu der Firma, zu dem Unternehmen, für das er tätig ist - neu durchleuchtet; oder gar die Frage stellt: Was tue ich wirklich für meinen Verein, für meinen Verband; wie bringe ich mich tatsächlich ein und wie und was könnte ich möglicherweise alles einbringen?

Die Frage umdrehen ist - so behaupte ich - eine Lehrübung, die wir durchaus auch an unsere Jugend weitergeben sollten: Die gesunde Portion Egoismus - im sportlichen Wettkampf mag sie unabdingbar sein, im „anderen“ Leben aber ist sie zumeist „kontraproduktiv“.

Die LSO und das Sportland Oberösterreich wären heute nicht das, was sie sind, weil die handelnden Personen den Verhandlungstisch eben nicht mit dem Boxing verwechselt haben; weil die schon immer gewusst haben, dass es beim Management des Sports nicht um Sieg oder Niederlage geht, sondern um die (gemeinsame) Sache; und weil sie auch heute noch wissen, dass - auch wenn es am „grünen Tisch“ um den Sport geht - Altruismus vor Egoismus geht.

Aber ASVOÖ-Funktionäre wissen das ja sowieso. Oder?

Mit sportlichen Grüßen
Konsulent Siegfried Robatscher
Präsident des ASVOÖ

Schultalente Grand Prix 2007. Dem ASVO Schultalente Grand Prix war heuer mit dem schönen Ottensheimer Stadion nicht nur eine besondere Bühne, sondern mit dem Veranstalter TSV Ottensheim auch ein besonderer Gastgeber beschieden - und prominente Gäste...



Oberösterreichs Leichtathletik-Hoffnung, 120 Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur zwölften Schulstufe trafen sich Ende Juni im Ottensheimer Stadion zum traditionellen ASVOÖ „Schultalente Grand Prix“ 2007 zum Leistungsvergleich.

Dass der TSV Ottensheim Ende Juni 2007 sein 100jähriges Vereinsjubiläum feierte, daran werden sich die 120 Kinder eher weniger erinnern;

aber dass das Datum 29. Juni für den einen oder anderen möglicherweise der Beginn seiner Sportkarriere bedeutet hat - sehr wohl.

Wo sind die Talente?

Beim Österreich weiten ASVO-Schultalente Grand Prix - gibt es seit 1998 - messen sich Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur zwölften Schulstufe in den Bewerben Sprint, Sprung, Wurf und Ausdauerlauf. Zunächst werden auf Schulebene, dann in drei Vorbewerben mit regionaler Einteilung Meetings durchgeführt, bis schließlich in einem Finale die sechzig besten Schüler und Schülerinnen gegeneinander antreten und in ihren Altersgruppen den Sieger ermitteln. Es werden hiermit vor allem sportliche Aktivitäten, die Forcierung einer vielseitigen körperlichen Ausbildung, sowie die Sichtung und Heranführung von Talenten für die Leichtathletik gefördert.

Spaß steht im Vordergrund!

Ziel des Projektes ist es in erster Linie, den Kindern Spaß und Freude an der Bewegung zu vermitteln und zudem eine Grundausbildung in Laufen, Springen und Werfen zu

fördern. Diese grundlegenden sportmotorischen Fähig- und Fertigkeiten sollte jedes Kind beherrschen. Beobachtungen zeigten, dass dies zurzeit leider nicht selbstverständlich ist. Umso wichtiger erscheint es daher, die Leichtathletik im Turnunterricht wieder mehr in den Vordergrund zu rücken. Erst in zweiter Linie soll diese Schulsportveranstaltung auch für Nachwuchs in den Vereinen sorgen und ihnen somit die Möglichkeit zu geben, eine den eigenen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Sportart zu finden.

Prominente Beobachter

Die Bedeutung des „Schultalente Grand Prix“ 2007 in Ottensheim wurde auch durch die Tatsache unterstrichen, dass die Bewerbe unter der kritischen aber durchaus wohlwollenden Beobachtung von Theresia Kiesl, Präsidentin des Oberösterreichischen Leichtathletikverbandes und Abgeordnete zum Oberösterreichischen Landtag und Konsulent Siegfried Robatscher, Präsident des ASVO Österreich, stattfanden. ■

Anlässlich der Pressekonferenz „60 Jahre Landessportorganisation OÖ“

Anfang September von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, gemeinsam mit LH.Stv. a.D. Fritz Hochmair, Konsulent Siegfried Robatscher und KommR Gerhard Hauer, bestätigten und bekräftigten die drei Dachverbandspräsidenten einmal mehr die gedeihliche Zusammenarbeit über die Grenzen der Verbandspolitik hinweg in und für Oberösterreich.

60 Jahre **LSO**
Landessportorganisation OÖ
Aktion „Oberösterreich“

Konsulent Siegfried Robatscher, Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, KommR Gerhard Hauer und LH.Stv. a.D. Fritz Hochmair (von links nach rechts) sorgen für ein harmonisches Betriebsklima innerhalb der großen OÖ. Sportfamilie.

Gutes Betriebsklima

Als bundesweiter Präsident des Allgemeinen Sportverbandes Österreich, so Konsulent Siegfried Robatscher, wo er es ja sehr oft mit den Kollegen aus den anderen Bundesländern zu tun hätte, wisse er nur zu gut „ja, in Oberösterreich sind wir da schon etwas weiter; besonders was das Nahverhältnis der Dachverbandspräsidenten untereinander sowie zum Landessportreferat betrifft!“ Dass eine gutes Betriebsklima und ein entsprechende Leistungsbilanz etwas „Gewachsenes“ sind, belegen dann auch - neben dem Medaillenspiegel, den Oberösterreich Jahr für Jahr anführt - ein paar Meilensteine aus der Chronik der Landessportorganisation:

> 1946 <

Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner stellt als erster Landessportreferent (1946 bis 1955) die entscheidenden Weichen für den Sport in Oberösterreich; es folgen LR. Theodor Pritsch (1955) und Landeshauptmann-Stellvertreter Gerhard Possart (1966); seit 1989 ist Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer Sportreferent der oö. Landesregierung.

> 1947 <

Am 15. März 1947 wird mit Beschluss des damaligen Landessportamtes die Landessportorganisation ins Leben gerufen. Oberösterreich ist somit das erste Bundesland, das mit dieser Gründung den Grundstein für die sportliche Entwicklung legt. Im Gründungsjahr zählt die LSO mit ihren Dachverbänden ASKÖ, ASVÖ und UNION, 242 Vereine. (Heute: 2.485 Vereine)

> 1950 <

Am 24. Februar 1950 tritt das erste Oberösterreichische Landessportgesetz in Kraft. Oberösterreich hat damit - als erstes Bundesland - ein Gesetz, das der Landessportorganisation die rechtsverbindliche Wahrnehmung ihrer Aufgaben ermöglicht. Dieses Gesetz schafft eine gemeinsame Grundlage für eine breite Entwicklung des Sports in Oberösterreich. Mit der Eröffnung der Landessportschule in der Prunerstraße in Linz fällt der Startschuss für den planmäßigen Ausbau des Kurswesens im Sport.

> 1959 <

Die neue Landesturn- und Sportschule auf der Gugl ist fertig gestellt; Später (1973) wird hier auch das Schwimmsportleistungszentrum in Betrieb genommen.

> 1971 <

Der Sportstättenleitplan aus dem Jahr 1971 beziehungsweise seine Realisierung hat großen Anteil an der Entwicklung des Breitensports in Oberösterreich. Bis 1986 - in nur 15 Jahre also - werden landesweit zu den bestehenden 842 Anlagen zusätz-

lich 3.170 (!) weitere errichtet; darunter auch die Linzer Sporthalle und die Linzer Eishalle.

> 1980 <

Der Einzug der Bundeslehranstalt für Leibeserziehung im Jahr 1980 darf als weiterer Meilenstein in der Oberösterreichischen Sportgeschichte bezeichnet werden.

> 1998 <

Das Heeressportleistungszentrum wird auf die Gugl geholt und das Land Oberösterreich schafft die dafür notwendige Infrastruktur.

> 2001 <

Ein Sportwissenschaftliches Diagnosezentrum wird eingerichtet - der Vorläufer des heutigen Olympiazentrums.

> 2003 <

Am 7. März 2003 wird die Linzer Intersportarena eröffnet - ein leistungsfähiger Austragungsort für bis zu 7.000 Besucher für nationale und internationale Großveranstaltungen. Im Oktober dieses Jahres bekommt Ried ein neues Fußballstadion mit Platz für 7.600 Zuschauer.

> 2006 <

Am 7. Jänner 2006 wird - als derzeit letztes Großprojekt - das Weltcupzentrum in Hinterstoder mit der Hannes Trinkl Strecke ihrer Bestimmung übergeben. Mittlerweile hat Hinterstoder seine Eignung als Austragungsort für Europa- und Weltcuprennen bestätigen können. Ende 2006 wird auf der Gugl das Olympiazentrum eröffnet; Oberösterreichs Medaillenhoffnungen werden in dieser Einrichtung professionell für die Olympiade in Peking 2008 vorbereitet.

Und die Zukunft?

Das 60 Jahr Jubiläum wird - im Sinne des LSO Mottos „Oberösterreich bewegt sich“ - in Form einer Oberösterreich weiten Aktion „gefeiert“: mit einem Tag der offenen Tür, an dem sich weit über 700 Sportvereine beteiligen, mit Schulaktionen, mit Roadshows, mit dem Medienpartner ORF, etc. etc. „Wir haben schon sehr viel erreicht“, so der oberste Sportreferent des Landes, Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, „aber unser Ziel sind die 100 Prozent, wo wir am Ende jede Oberösterreicherin und jeden Oberösterreicher - von Jung bis Alt - mit unseren Bewegungsangeboten erreichen und entsprechend motivieren wollen.“ Denn, so Dr. Josef Pühringer, gerade bei der Jugend und bei den Senioren - Stichwort die „Alterspyramide“ - gebe es noch weiterhin viel zu tun.

Eins ist sicher!
Speziell für ASVÖ Mitglieder:

aonAlarmServices



Besser als jeder Wachhund.

Das innovative Alarmanlagen-System von Telekom Austria schützt Ihr Zuhause zuverlässig. Durch die direkte Anbindung an die aonSicherheitszentrale bleibt kein Vorfall unbemerkt. Jetzt auch neu mit Rauchmeldern¹ - Sie werden sich mehr als sicher fühlen.

Jetzt mit
Gratisherstellung
**€ 250,-
sparen.²**

aon
mehr aon. mehr möglichkeiten.

Kommen Sie in den nächsten Telekom Austria Shop in OÖ mit dem ausgeschnittenen Bon und sichern Sie sich dieses unschlagbare Angebot! Außerdem erwarten Sie viele weitere Angebote, ein top Preis/Leistungsverhältnis und ausgezeichnete Beratung.

1 Rauchmelder sind nicht an die aonSicherheitszentrale angebunden.
2 Einzulösen mit Bon nur in den oberösterreichischen Telekom Austria Shops bis 30.11.2007. Solange der Vorrat reicht.
Aktionszeitraum 1.9. bis 30.11.2007, Mindestvertragsdauer 18 Monate. Alle Infos zu den Aktionsbedingungen unter www.aon.at.

Telekom Austria Shops Oberösterreich:

- Gmunden, Habertstraße 1 • Haid, Haid Center, Ikeaplatz 4/Top 37A
- Leonding/Linz, UNO Shopping Center, Im Bäckerfeld 1
- Linz, Fadinger Straße 6 • Linz/Pasching, Plus City, Pluskaufstraße 7
- Linz, Landstraße 1 • Ried im Innkreis, Schillerstraße 10
- Wels, Karl-Loy-Straße 4 • Wels, Shoppingcity Wels, Salzburgerstraße 223, Top 2/19

Berge versetzen. Hinaus aus dem Alltag und hinauf auf den Berg. Wandern bedeutet weit mehr als Training für Ausdauer, Gelenke und Bänder, Herz und Kreislauf. Das Marschieren schärft zudem den Blick für Wesentliches und bringt so nicht selten unverhoffte Geistesblitze.



Das herrliche Panorama und die frische Bergluft lassen die Kümernisse des Alltags ganz klein und unbedeutend werden.

Haben Sie das auch schon einmal erlebt? Das Problemlöse-Wunder Berg, die Kreativwerkstatt Wandern. Sie marschieren mit einem ganzen Rucksack voller Alltagsstress und Berufssorgen los und je mehr Sie vom Berg erklimmen, je mehr Sie von der herrlich frischen Bergluft einatmen und je weitläufiger die Aussicht wird, desto bedeutungsloser werden die Kümernisse des täglichen Lebens.

Gipfelstürmer

Sie stehen schließlich am Gipfel, schauen hinunter ins Tal, genießen das herrliche Panorama und der Sorgen-Rucksack scheint plötzlich federleicht zu sein. Die Lasten des Alltags sind in weite Ferne gerückt und so unscheinbar wie die kleinen Tupfen des Dorfes unten im Tal. Der Kopf ist leer und frei und der Schritt beim Bergabgehen beschwingt. Und irgendwann, sei es bei der kleinen Rast auf der herrlichen Almwiese, beim Waten im Bergbach oder erst beim wohligen Einschlafen am Abend - wie aus dem Nichts: der Einfall,

die Lösung, die Idee, nach der Sie schon so lange suchen. Einfach so.

Richtige Ausrüstung.

Vielleicht kommt der wohltuende Effekt des Wanderns auch daher, dass es sich dabei um eine Bewegung handelt, die seit jeher in der Natur des Menschen liegt. Tausende von Jahren wanderte der Mensch durch die Welt auf der Suche nach Nahrung. Im Gegensatz zu Neandertaler und Co. können wir heute auf optimale Ausrüstung zurückgreifen: Egal ob Wander-, Berg- und Outdoorschuh, das Schuhwerk sollte auf alle Fälle gut sitzen und bequem sein, Druckstellen und Blasen lassen die Wanderlust schnell vergehen. Bei der Kleidung empfiehlt sich das „Zwiebel-Prinzip“, also mehrere Lagen übereinander, denn in den Bergen kann sich das Wetter schlagartig ändern, deshalb sollte der Regenschutz immer dabei sein. Dann steht dem „das gibt mir Berge“- Erlebnis nichts mehr im Wege. ■

Den inneren Schweinehund austricksen. Die meisten Trägen wissen es zwar, dass sie sportlich aktiver sein sollten. Nur: An der Umsetzung guter Vorsätze hapert es oft. Wie Sie der Bequemlichkeit ein Schnippchen schlagen.



Mit regelmäßiger Bewegung, und Freude an sportlicher Freizeitgestaltung kann man auch mehr Qualität ins Leben bringen.

Übungsleiter, Trainer und Coaches können ein Lied davon singen: Nach wenigen Monaten existieren 30 bis 50 Prozent der Neu-Mitglieder nur mehr als Karteileichen. Menschen, die ihren Lebenswandel ändern möchten, wollen oft zu viel auf einmal und unterschätzen den Zeitbedarf dafür. Ein paar Tipps für den Kampf gegen den inneren Schweinehund:

Bleiben Sie realistisch: Unsportliche Menschen werden nicht von heute auf Morgen zu Spitzenathleten. Der Sport sollte angemessen dosiert werden. **Weniger ist mehr:** Jemand, der sich vornimmt, fünf Mal die Woche zu trainieren, sämtlichen Süßigkeiten abzuschwören und nie wieder einen Tropfen Alkohol zu trinken, der wird gar nichts durchziehen. Wer dagegen beschließt, ein Mal pro Woche zu joggen und das konsequent durchzieht, wird wahrscheinlich in einem Jahr ohne viel Anstren-

gung den Fünf-Kilometer-Lauf absolvieren. **Verlockungen vermeiden, die Motivation suchen:** Jemand, der ständig auf Kekse und Schokolade im Vorratsschrank stößt, wird viel eher naschen. Wenn dagegen ein Foto von der Nordic-Walking-Strecke am Kühlschrank klebt, dann motiviert das zum Sport an der frischen Luft. **Fortschritte notieren:** Wir neigen dazu, auf Niederlagen herumzureiten und Erreichtes zu wenig zu honorieren. Kleine persönliche Erfolge können die Initiative enorm steigern. Deshalb notieren Sie am besten ihre Leistungen, um Vergleiche anstellen zu können. **Mit Rückschlägen leben:** Viele geben bei den ersten Misserfolgen auf. Die wahre Stärke des Hobbysportlers liegt aber nicht in den Muskeln, sondern im Kopf, der zum Durchhalten animiert. Also: „Augen zu und durch“ und sich von Muskelkater und Leistungstiefs nicht abhalten lassen, mit Bewegung mehr Qualität ins Leben zu bringen! ■

Ein starker Rücken schmerzt nicht. Das Volksleiden Nummer eins heißt Rückenbeschwerden, wie eine aktuelle Gesundheitsbefragung in Österreich zeigt. 40 Prozent der Landsleute macht die Wirbelsäule zu schaffen.

Auf die Vernachlässigung der tiefen Rückenstrecker-muskulatur, der *Musculus-erector-spinae-Gruppe* sind chronische Rückenschmerzen zu einem überwiegenden Teil zurückzuführen, wie Experten herausfanden. Die Rumpf- oder Wirbelsäulenaufrechter-Muskulatur, wie sie auch genannt wird, sorgt wie ein Korsett für den Halt des Rückgrats, sie stützt den aufrechten Gang und sorgt für schmerzfreie Biegsamkeit der Wirbelsäule. Gezielte Gymnastik zur Kräftigung der Rückenmuskulatur und damit Entlastung der Bandscheiben ist auf lange Sicht die wirksamste Methode zur Bekämpfung, aber auch zur Vorbeugung von Wirbelsäulenproblemen. Abgesehen von schwachen Muskeln können sich zudem psychische Probleme, Stress und Überforderung auf den Rücken schlagen. Nach der bekannten Redewendung „jemanden sitzt die Angst im Nacken“ macht sich beispielsweise Überlas-

tung oft in Form von heftigen und stechenden Nackenschmerzen bemerkbar.

Asymmetrischer Körperbau: Der Bochumer Orthopädieprofessor Jürgen Krämer verweist außerdem auf körperliche Gründe für Rückenschmerzen. Reihenuntersuchungen hätten gezeigt, dass 85 Prozent aller Menschen nicht symmetrisch gebaut sind, also Haltungsanomalien aufweisen. Diese können vorzeitige Bandscheibenabnutzung auslösen. Jeder zweite von uns hat ungleich lange Beine, die wiederum zu Beckenkipung und seitlicher Wirbelsäulenverbiegung führen. Bewährte „Rezepte“ gegen unspezifische Rückenschmerzen sind: anfangs Schmerz stillende Spritzen, viel Geduld, Stressvermeidung, Bewegungsübungen zur Ernährung der Bandscheibe und anschließend gezieltes Muskelaufbautraining zur Entlastung der Wirbelsäule. ■



Gezieltes Muskelaufbautraining entlastet die Wirbelsäule und ist ein bewährtes Rezept gegen unspezifische Rückenschmerzen



wir wissen mittlerweile,
daß mittermüller
viele komplizierte, knappe
und schwierige jobs
bekommt.

wie **schneidig**
die erst bei den normalen,
unkomplizierten **jobs** sind?



MITTERMÜLLER
Druck vom Feinsten
auf Kunststoff und Papier

Helene Mittermüller GmbH
A-4532 Rohr, Oberrohr 9
Telefon 07258/4494-0
druckerei@mittermueller.at
www.mittermueller.at

DUSSELDORFER

**DREI JAHRZEHNTE
EIN PROFI FÜR
SAUBERKEIT UND HYGIENE**




OBJEKTREINIGUNG UMWELTPFLEGE REINIGUNGSBEDARF

A-4010 LINZ, IGNAZ-MAYER-STR. 6A, TEL.: 0732 / 77 05 81-0, FAX DW-9
a.mastny@toprein.at www.toprein.at



IHR PARTNER IM REGIE- UND LEISTUNGSBAU

Qualifizierte Facharbeiter, langjährige Erfahrung und effiziente Arbeit, sichern höchste Qualität und eine individuelle Bauausführung.



www.kern.at
(ab November 2007)

... Zaunfundamente
Abgrenzungsmauern
Planierungen, Umbauarbeiten
Sanierungen

B. Kern Baugesellschaft m.b.h, 4273 Unterweissenbach; Telefon: 07956/7300-0, Fax: 07956/7300-12, e-mail: office@kern.at
Gegründet 1883 - Bauunternehmen der 4. Generation

... WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG AM BAU

„Ein Tag ohne Fußball ist ein verlorener Tag“ - lautet eines, jener unzähligen Zitate, die der österreichischen Fußballerlegende Ernst Happel zugeschrieben werden. 15 Jahre ist es nun bald auch schon wieder her, dass dieser Ausnahme-Sportler und -Trainer - am 14. November 1992 seine „Packeln“ für immer in den Spind sperrte und von uns ging...

Die Stadt Wien hat das Praterstadion - es wird zur Zeit gerade für die anstehende Europameisterschaft 2008 (Slogan: „Erlebe Emotionen“) umgebaut - längst in Ernst-Happel-Stadion umgetauft und auch die Österreichische Post ließ sich nicht lange bitten: So eine Sportkarriere muss man hierzulande wohl lange suchen und wenn einer in den Fußball-Olymp eingezogen ist dann wohl er, der „Wödmasta“ (wienerisch für Weltmeister), wie er ehrfürchtig und gleichzeitig liebevoll von den Fans seines Stammclubs Rapid und später von den Medien genannt wurde.

Sensationelle Bilanz

Mit 13 beginnt Happel seine Laufbahn als Spieler bei Rapid und er erarbeitet sich bis 1958 (von 54 bis 56 spielt er bei Racing Paris) eine sensationelle Bilanz: 51 Berufungen ins Nationalteam, 6 Meistertitel, 1 Cupsieg; 2 WM Teilnahmen (1954 in der Schweiz - Österreich landet auf dem dritten Platz, 1958 in Schweden) - was bis jetzt nur ganz wenigen Kickern gelungen ist - und der Höhepunkt als Aktiver: die Einberufung in die FIFA-Auswahl für ein Spiel gegen England. Seinen Gala-Auftritt, so die Chronik, hatte der Ausnahme-Könner aber am 11. November 1956, als er Real Madrid beinahe im Alleingang aus dem Meistercup bugsierte. Das Hinspiel in Spanien hatte Rapid 2:4 verloren, beim 3:1 im Rückspiel in Wien erzielte Happel mit zwei Freistößen und einem Elfmeter alle drei Tore und traf ein Mal die Latte.



Ernst Happel - der Ausnahme-Österreicher in vielen Disziplinen: als Spieler, als Trainer, als Botschafter Österreichs (Nennwert: EUR 1,00; Ausgabetag: 17.08.2004; Auflage: 500.000; in einigen Postämtern noch erhältlich).

Besser machen

Hat ihn seine Zeit als Spieler bereits bekannt und berühmt gemacht, so sollte ihn seine Zeit als Trainer vollends zur Legende werden lassen. Rapid, Ado Den Haag, Feyenoord Rotterdam, FC Sevilla, FC Brügge und Hamburger SV lauten die Stationen - und mit insgesamt 18 Titeln in den Niederlanden, Belgien, Deutschland und Österreich machte sich der Wiener zum damals erfolgreichsten Klubtrainer der Welt. „Alles, was Happel sagt, ist für mich ein Evangelium“, würdigte Deutschlands "Kaiser" Franz Beckenbauer seinen damaligen HSV-Feldherren. Happels Erfolgsrezepte waren Härte und Disziplin mit

der nötigen Portion Menschlichkeit. Bayern-Trainer Felix Magath bezeichnete ihn einmal respektvoll als „menschlichen Schleifer“. Und auf kritische Stimmen antwortete er schlicht: „Besser machen“.

Der Botschafter

Bemerkenswert ist auch der Umstand, dass uns die Chronisten diesen Ernst Happel - neben seinen Leistungen als Spieler und Trainer - auch als Botschafter Österreichs in Erinnerung bringen und entsprechend würdigen. Happel hat nicht nur als Sportler sein Heimatland würdig vertreten, er hat auch nie ein böses Wort über sein Land und seine

Landsleute - ob Fußballspieler oder nicht - verlauten lassen. Happel hat in seinen Jahren den österreichischen, ja den europäischen Fußball geprägt wie kaum ein zweiter und er hat - die (damalige) österreichische Art Fußball zu spielen zu einer zu seiner persönlichen „Marke“ gemacht.

Mehr als eine Marke

Der Kicker, der Trainer, der Botschafter Ernst Happel, verewigt auf einer eigenen - auf Seiner - Briefmarke ist am Ende mehr als eine „Brief-Zierde“ oder ein Beutestück eines Briefmarkensammlers, mehr als ein Erinnerungsstück in der österreichischen Post- und Sportgeschichte. Diese Marke ist ein Zeichen für uns alle - ob wir nun Fußball spielen oder nicht; denn schlicht sagt sie uns: „Besser machen“...

VERFASSER DIESER SERIE

MAG. WILHELM BLECHA, SENIOR

Leitete als Präsident bis Ende 2000 die Postdirektion Salzburg. *Präsident des Postsportvereins Salzburg. Ehrenobmann des Postsportvereins Oberösterreich. Ehemaliger Vizepräsident des Allgemeinen Sportverbandes OÖ.*

Besitzt eine umfangreiche Briefmarkensammlung mit Länderschwerpunkt Österreich und Deutschland, sammelt seit seinem achten Lebensjahr.

PR ARTIKEL

Der Autostimmer: Wenn ein Klavierstimmer das Klavier stimmt - dann stimmt ein Autostimmer das Auto. Genau; denn der englische Begriff „Tuning“ bedeutet ursprünglich nichts anderes wie Feinabstimmung.



Audi zählt zu den bevorzugten „Patienten“ in Sperrers Tuning-Schmiede, aber auch alle anderen Premium-Marken werden „behandelt“.

Vieles was heute im riesigen Auto-Supermarkt als „Tuning“ nachgefragt und verkauft wird dient entweder nur der Behübschung oder ist zumindest sinnlos, schlimmstenfalls sogar gefährlich: Breite Reifen samt Designer Alufelgen gehören heute ja fast schon zum Alltagsbild; Tieferlegung, Fahrwerksverbreiterung und das berühmte „Jausenbrett“ - der überdimensionale Spoiler am Heck - hingegen lassen

zu Recht auch die Ordnungshüter aufschauen. Das alles hat mit Tuning, jedenfalls so wie es etwa die Tuning-Edelschmiede von Harald Sperrer in Kirchdorf an der Krems versteht, überhaupt nichts gemein. Sperrer versteht sein Handwerk in der Tat als „Feinabstimmung“, als individuelle Justierung des Autos auf den Lenker. „Die heutigen Autos“, so Sperrer, „sind hochkomplexe und überwiegend via Hardware

und Software gesteuerte Systeme; Und das ist ein Fluch und ein Segen zugleich!“ Der Fluch an der Sache sei, so Sperrer, dass gerade durch die Computerisierung gerade die Jugend schnell einmal in Versuchung gerät, die eine oder andere Software aus dem Internet „drüberzubügeln“ ohne jemals etwas über den Motor gelernt zu haben - Stichwort „Chip-tuning“; der Segen hingegen sei, dass - durch gezielte Software - Maßnahmen und Eingriffe - sehr wohl das Motormanagement und damit die Gesamtleistung des Autos optimiert werden kann.

Warum das überhaupt möglich ist, erklärt sich folgendermaßen: Die Autohersteller produzieren heute ihre Produkte für einen überaus breiten Querschnitt. Sprich, das Auto muss von jedermann im nasskalten London bis ins staubtrockene heiße Palermo gefahren werden können; Es muss in den flachen Niederlanden genauso schnurren wie in den Tiroler Alpen und selbst unterschiedliche Sprit- und fragwürdige Motorölqualitäten dürfen keine Verdauungsbeschwerden verursachen. Ergebnis der Feinabstimmung a la Sperrer: Hier könnte man jetzt PS-Zahlen, Drehmoment, Newtonmeter und die Physik bemühen - allein darum geht's nicht.

Ein auf den jeweiligen Lenker und seine Fahrgewohnheiten individuell abgestimmtes sportives Gerät „fühlt sich anders an, liegt angenehmer am Gas und macht einfach mehr Spaß...“



Harald Sperrer ist der Autostimmer; Er nennt seine Kunden gern „Patienten“ und seine Werkstatt gleicht eher dem Reinraum eines Chipherstellers...

Dass Feinabstimmung á la Sperrer auch weniger Spritverbrauch - Stichwort „Öko-Tuning“ - bedeutet lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe!

Die Print-, Kopier- und elektronische Archivierungsspezialisten für Ihr Office



A-4030 Linz, Emil-Rathenau-Straße 3
 Tel. +43 (0)732 37 56 66
 office@xerox-ooe.com, www.xerox.at

XEROX[®]
 OBERÖSTERREICH GMBH

BRINGT DOCH FARBEN IN EUER LEBEN!

Drucken und Kopieren leicht gemacht!

Irren ist doch bekanntlich sehr, sehr menschlich! Die Idee vom papierlosen Büro ist lediglich ein realitätsfernes Geplänkel geblieben. Tatsache ist vielmehr, dass jedes elektronische Medium Ausdrücke generiert.

Der Trend und die Devise lautet immer häufiger: „Bring Farbe ins Leben“ (und somit auch auf's Papier). Farbe vertieft die Wirkung, Farbe macht attraktiv: Farbe ist etwas Besonderes und doch nicht so elitär, dass nicht jedermann damit glänzen könnte: Dank XEROX. Kopieren, drucken, faxen, Scan-to-E-Mail: All das ist kein Thema. Die multifunktionalen Systeme von Xerox bringen „Farben ins Leben“. Sie haben sich schon geärgert, wenn sie hochrechneten, wie viel sie über die Lebens-

dauer eines billigen Inkjetdruckers in Verbrauchsmaterialien investieren mussten? Weder Privatpersonen, noch Vereine oder Firmen haben Geld zu verschenken: Tinte auf's Papier gebracht und ihr Geld zerirnt wie Wasser.

Lassen sie sich über ein geniales Konzept für Ihre Firma, Ihren Verein oder für sie als Privatperson beraten: Laserdruck mit genialer Auflösung, farbig und/oder schwarzweiß.

Unser Angebot wird sie überraschen! Unser Kundenbetreuer Michael Henzl unterhält sich gerne mit ihnen!

Ein individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes, Kosten sparendes Druck/ Kopier-Konzept garantieren wir:
 Mobil: 0664/ 81 51 871
 michael.henzl@xerox-ooe.com

Das neue Skateboard ist ein MUSS, mit Langeweile ist jetzt Schluss! "contrast" skateboards

Das eigens für Dich entworfene Skateboard kann zu einem Preis von Euro 60,00 inkl. Mwst. (zzgl. Versand) erworben werden!

Ja. Ich möchte ASVOÖ contrast skateboard(s) bestellen!

< LOGO < TEAM (bitte Stückzahl eintragen)

Verein: _____

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Selbstabholung im ASVOÖ Büro.

Bitte um Zusendung per Post (Ich trage die Versandkosten).

Ihre Bestellung senden Sie bitte an: Allgemeiner Sportverein OÖ, Leharstraße 28, 4020 Linz;
 Telefon: 0732/601460-0, Fax: 0732/601460-14, E-Mail: office@asvo-sport.at.



Der neue Land Rover DISCOVERY 3: Der Auftrag an die Designer des neuen Land Rover Discovery war einfach: Es sollte ein modernes Fahrzeug mit viel Platz und hoher Flexibilität werden, das man sofort als Land Rover erkennt.

Der Experte auf allen Straßen

Der neue Land Rover Discovery 3 ist ein völlig neu entwickelter Premium-Offroader mit einer außergewöhnlichen Bandbreite an Fähigkeiten, mit innovativen Technologien, mit unverwechselbarem Design und einem großzügigen Innenraum, der bis zu sieben Erwachsenen komfortabel Platz bietet.

DIE WICHTIGSTEN CHARAKTERISTIKA DES NEUEN LAND ROVER DISCOVERY 3

Ein vollkommen neu entwickelter Premium-Offroader – voll gepackt mit innovativen, nutzerfreundlichen Technologien

Außergewöhnlich große Bandbreite an Fähigkeiten: hervorragende Fahreigenschaften auf der Straße und eingeschränkte Geländetauglichkeit

Ausdrucksstarkes, unverwechselbares Design und ein großzügiger, flexibel nutzbarer Innenraum mit Platz für bis zu sieben Passagiere

Technologiepremieren in einem Serienmodell: das von Land Rover entwickelte „Terrain Response“ – System und die „Integrated Body-frame“-Struktur

Neue, für Land Rover weiterentwickelte Motoren, Sechsganggetriebe und Luftfederung

Matthew Taylor, Managing Director Land Rover, erläutert die Neuentwicklung: „Der Discovery 3 ist ein echter Land Rover. Sein Zweck und sein Charakter werden in jedem Detail klar ersichtlich – vom makellosen Design über die enorme Flexibilität bis hin zum hohen Fahrkomfort. Wie alle neuen Land Rover-Modelle verbindet er hervorragende Fahreigenschaften auf der Straße mit uneingeschränkter Geländetauglichkeit.“

Im Discovery 3 feiern neue, hoch entwickelte Technologien ihre Premiere. Beispielsweise das von Land Rover entwickelte, patentierte „Terrain Response“ – Antriebssystem. Diese Neuentwicklung, die kürzlich erstmals in der Studie Range Stormer zu sehen war, optimiert Fahrverhalten bzw. -komfort und stellt ein Maximum an Traktion sicher. Mit Hilfe eines Drehschalters am Armaturenbrett kann der Fahrer aus fünf verschiedenen „Terrain Response“ – Einstellungen wählen: Zur Verfügung stehen ein Normalprogramm für den Alltagsbetrieb, ein „Gras/Schotter/Schnee“-Modus für glatten Untergrund sowie drei spezielle Offroad-Programme – „Schlamm/Furchen“, „Sand“ und ein „Gedröll-Kriechgang“. „Terrain Response“ stellt aufgrund des gewählten Untergrund automatisch die elektronischen Steuerungen und mechanischen Traktionshilfen des Fahrzeuges ein – zum Beispiel Fahrzeughöhe, Motor-Ansprechverhalten, Bergabfahrkontrolle, elektronisch gesteuerte Traktionskontrolle und die Getriebeabstimmung.

Eine weitere Innovation, die der Discovery 3 präsentiert, ist „Integrated Body-Frame“: die von Land Rover entwickelte integrierte Karosserie-Rahmen-Struktur. Diese Lösung vereint den Fahrkomfort und das Straßen-Fahrverhalten eines Monocoque mit höchstem Leistungsvermögen im Gelände. Darüber hinaus verfügt der Discovery 3 optional über adaptives Kurvenlicht: Die Scheinwerfer schwenken beim Einbiegen in Kurven mit und ermöglichen dem Piloten so eine bessere Ausleuchtung der Fahrbahn.

Für Kultiviertheit und Fahrkomfort bürgt zudem die Einzelaufhängung rundum, die in den meisten Modellversionen durch Luftfederung ergänzt wird. Die höhenverstellbare Luftfederung fungiert gleichzeitig als Niveauregulierung, erleichtert durch Absenken der Karosserie den Ein- bzw. Ausstieg und optimiert außerdem mit der Möglichkeit zur Erhöhung der Bodenfreiheit die Geländetauglichkeit.

Flexibilität und Vielseitigkeit Land Rover-Design Director Geoff Upex: „Das Design des neuen Discovery 3 entspricht seinen Fähigkeiten. Alles was Sie sehen, hat einen guten Grund und eine sinnvolle Funktion. Höchste Priorität genoss die Schaffung einer



erstklassigen, hochwertigen Kabine für Fahrer und Passagiere mit einem Höchstmaß an Komfort und reichlich Kopffreiheit.

Der neue Discovery 3 besitzt eine sehr großflächige Verglasung, die für ein luftiges Raumgefühl und hervorragende Rundumsicht sorgt.“ Daneben ist der Neuling unverkennbar ein Land Rover, wie Geoff Upex weiter ausführt: „Es war für uns absolut unverzichtbar, dass der Discovery 3 auf den ersten Blick als Land Rover identifizierbar ist. Er sollte durch und durch modern, kraftvoll und unverwechselbar sein. Breite, weit öffnende Türen vorne und hinten,

sowie eine clever ausgelegte Bestuhlung vereinfachen Ein- und Ausstieg. Für noch mehr Flexibilität lassen sich die Sitze der zweiten und dritten Reihe komplett umlegen, wodurch eine große und völlig ebene Ladefläche entsteht.

Der rundum neu entwickelte Land Rover Discovery 3 ersetzt die erfolgreiche, 1989 erstmals präsentierte Discovery-Reihe, die das Segment der mittelgroßen Offroader entscheidend prägte und in vielen europäischen Ländern zu den meistverkauften 4x4-Modellen überhaupt gehörte.



AUTO ESTHOFER TEAM
... sichert auch Ihre Mobilität!

Der neue Discovery 3 – jetzt zu sehen beim
Land Rover Center – Auto Esthofer Team
GmbH in Pinsdorf/Gmunden,

Ansprechpartner Herbert Feichtinger
Telefon 0676/9664113.

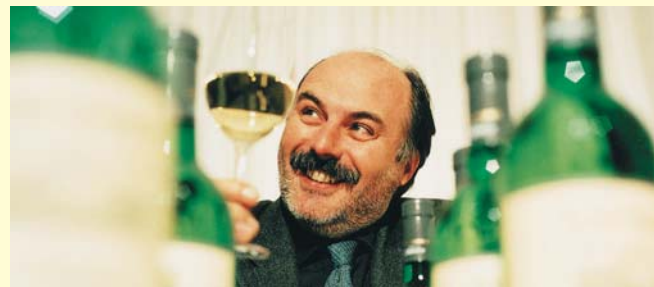
Testen Sie selbst!

www.esthofer.com



Lenz Moser Selection

Fruchtig, frisch und bekömmlich –
so bieten die Weine
der Serie Lenz Moser Selection
höchstes Trinkvergnügen.



„Ich garantiere die hohe Qualität durch meine Unterschrift –
auf jeder Flasche der Serie Lenz Moser Selection.“

Kellnermeister Ernest Großbauer

Weinkellerei
LENZ MOSER[®]
www.lenzmoser.at
Weininfo mit Onlineshop

Lenz Moser ist Österreichs Wein

Lebe
deinen
Sport!



Besuchen Sie unsere neuen Marken-Shops im Intersport eybl Megastore Linz.



ESPRIT

INTERSPORT eybl Megastore. 4020 Linz, Hafferlstraße 4, Tel. 0732 771171-0. Mo-Fr: 9.00-18.30, Sa: 9.00-17.00 Uhr

"Großer Erfolg für unsere oberösterreichische ASVOÖ-Handball-Jugend"

Einen riesen Erfolg konnte die ASVÖ-Oberösterreich-Auswahl - die ja ident mit der männlichen U 17 Mannschaft des SK Pastl Traun - beim internationalem ASVÖ-Handball-Jugendturnier in Gleisdorf & Weiz, vom 15. bis 16. September 2007, erzielen. Mit Platz 3 hinter den slowenischen Mannschaften RK Velenje und RK Celje konnten wir uns noch vor SC Magdeburg (einer der besten deutschen Handball-Mannschaften) in der Endtabelle einreihen, was nahezu einer Sensation gleich kommt. Den dieser überdimensionale Gegner war in den vergangenen Jahren allen anderen Turnierteilnehmer um Lichtjahre voraus und erschien wie von einem anderen Stern! Das ist der Beweis, dass der Weg des SK Pastl Traun der richtige ist! Wir gratulieren der Mannschaft des SK Pastl Traun sowie auch dessen Trainer Walter Schenk zu diesem tollen Erfolg! Auch das oberöstr. Mädchenteam, das hauptsächlich der Handballclub Eferding stellte, jedoch auch mit Spielerinnen vom SK Pastl Traun unterstützt wurde, konnte mit dem 4. Platz einen Beachtungserfolg erreichen - auch dieser Mannschaft: Herzlichen Glückwunsch.



SV Losenstein: Vorreiter auch in punkto Sicherheit

Mit weit über 500 Mitgliedern zählt der 1969 gegründete ASVOÖ Verein Losenstein mit zu den größten Sportvereinen des Ennstales. Mit ihrem klaren Bekenntnis „vom Breitensport zum Spitzensport“ haben die Losensteiner in den Bereichen Fußball, Tennis, Schwimmen und Wintersport daher auch äußerst erfolgreiche Bilanzen - auf beiden Enden der Pyramide - aufzuweisen. Alpin-Fans kennen den SV-Losenstein, respektive dessen Sektion Wintersport, ob seiner Verdienste um das Schigebiet Hohe Dirn aber auch als oftmaligen Kooperationspartner der legendären ASVO-Trophy. Neben den sportlichen Erfolgen legen die Losensteiner auch viel Wert auf die Sicherheit - gerade in der Jugendarbeit: Die Anschaffung von 75 Stück Kinder-Sicherheitswesten werden in Zukunft die Ski- und Trainingskurse der Minis noch sicherer machen.

Zusammen kommen, Eins sein!

Dornbirn im „Ländle“ war vom 8. Juli bis 14. Juli der Schauplatz der Gymnaestrada 2007



Unsere ASVOÖ-Vereine: Die Gymnastikgruppe des ÖTB TV Eberschwang und die Gymnastikgruppe des TV Ebensee vertraten die OÖ Farben beim wichtigsten Breitensportfest der Welt, der „Gymnaestrada“ 2007 in Dornbirn.

Unseren weiblichen Lesern und insbesondere jenen, die irgendwann einmal mit rhythmischer Sportgymnastik in Berührung kamen, muss man die „Gymnaestrada“ nicht erklären. Sie ist das „wichtigste Breitesportfest der Welt“ (Juan Antonio Samaranch) und bricht auch bei ihrer 13. Auflage - es gibt sie seit 1953 und alle vier Jahre - in Dornbirn alle Rekorde: 22.000 aktive Turner/innen aus 57 Staaten zeigten in 1.800 einzelnen Gruppenvorführungen hochklassiges Turnen in zehn Hallen, zwei Stadien. Und: Sie alle kommen zusammen zu einem friedlichen, wett-kampffreien, sportlichen und menschlichen Austausch - nach dem „Gymnaestrada“ Motto „Zu-

sammen kommen, Eins sein“ (Come Together. Be One). Mitten unter ihnen - so berichten sie nicht ohne Stolz - 22 Mädchen von den Gymnastikgruppen Eberschwang und Ebensee. Keulen, Bälle und Bänder sind verstaut, die Kostüme abgelegt und die Choreografie längst vergessen; was bleibt, so die Mädchen schwärmerisch, ist eine unvergessliche Woche bei den freundlichen Menschen im „Ländle“, die Erinnerung an unzählige aufregende Momente und Begegnungen mit vielen auf der „gleichen Wellenlänge“. Und: vielleicht die Vorfreude auf die nächste „Gym“ 2011 in Lausanne/CH, wo man heute schon mit 25.000 Teilnehmer/innen rechnet. ■

Piloten ist nichts verboten! Vom 28. Juli bis 12. August 2007 fand in Pociunai, Litauen, die 14. Segelflug-Europameisterschaft statt.



Alexander Koppler (ASVOÖ Sportflieger Steyr) hatte sich aufgrund seiner herausragenden Leistungen für die EM in Litauen qualifiziert und ist heute um einige Erfahrungen reicher.

„Der Wettbewerb war aus meteorologischer Sicht nicht einfach. Ein Tiefdruckgebiet nach dem Anderen erreichte das Wettbewerbsgebiet. Es ist wohl bezeichnend, dass an sämtlichen Tagen Schnittgeschwindigkeiten weit unter 100 km/h geflogen wurden und an manchen Tagen das gesamte Teilnehmerfeld außen landen musste...“ heißt der abschließende Logbuch-Eintrag (www.streckenflug.at) der - etwas frustrierten - Österr. Mannschaft. Teamneuling Alexander Koppler (ASVOÖ Sportflieger Steyr) hingegen freute sich - nach vorangegangenen herausragenden Leistungen bei Staatsmeisterschaften - über seine Quali-

fizierung zu dieser EM und resümierte mit dem bekannten olympischen Motto „dabei sein ist alles“. Bei den Bewerben muss eine vorgegebene Strecke möglichst schnell abgeflogen werden. Gemessen wird mittels GPS und die schnellste Schnittgeschwindigkeit bestimmt den Sieger. Bezeichnend ist, dass in zwei Wochen nur fünf Wertungstage möglich waren und am letzten Tag kein einziger (!). Alexander Koppler beendete die EM auf Platz 31 - mit Wertungspech, sonst wäre es Platz 20 geworden - und verbucht diese Zeit wohl unter Erfahrung sammeln und Lernen für zukünftige Herausforderungen. ■

ASVOÖ FUSSBALL HERBSTAKTION

1 Buch
"Management im Sportverein"



1 Fußball 10-er Set
"Pro Touch Premium Rialto" (5er, 4er, 3er Bälle)

nur 117,00 Euro
inkl. 20% Mwst

Bestellungen bitte über die Internetplattform des ASVO Oberösterreich:
www.asvo-sport.at

"Goldberger Nachfolge" Wachablöse?

In der oberösterreichischen Skispringer-Szene, insbesondere aber wenn es um den Landesmeister geht, ist Andreas „Goldi“ Goldberger nach wie vor das Maß der Dinge. Eine „Wachablöse“ - so der Landesschiverband, scheint sich jetzt allerdings abzuzeichnen: Den heurigen Landesmeistertitel holte David Unterberger knapp vor Gerald Warmbacher und - etwas abge schlagen - Andreas Goldberger. Demnächst, so der Schiverband, sollen die „Goldi-Nachfolger“ auch im Weltcup mit entsprechenden Leistungen aufhorchen lassen.



Welser Turnverein 1862: "Familienpackung"

Auf den ersten Blick nahezu unüberschaubar präsentiert sich das aktuelle Sport- und Bewegungsangebot des Welser Turnvereins 1862. Man könnte es unter dem Begriff „Familienpackung“ zusammenfassen, ist doch von Gymnastik, Fitness, Kondition über Tanz, Aerobic, Yoga bis hin zu den Klassikern wie Leichtathletik, Tennis und Schwimmen - für Jung bis Alt alles enthalten. Mit „körperliche Fitness und ganzheitliches Wohlbefinden“ beschreiben die Welser ihre Intentionen und vergessen dabei auch nicht auf die „notwendigen Regenerationsphasen“ in Form eines breiten gesellschaftlichen Angebots. Details unter: www.welser-turnverein.at



Die gesamten Leistungen – und dies zu äußerst moderaten Mitgliedspreisen – sind unter www.welser-turnverein.at nachzulesen.

Linzer ASVOÖ Schiverein „Kinderleicht“



Den Linzerinnen und Linzern brauchen wir ihre fast 1.000 Meter hohe „Sonnterrasse“ Kirchschlag wohl nicht mehr vorzustellen. Sehr wohl vorstellen dürfen wir Ihnen aber ein neues hiesiges Kursangebot: Ski- und Snowboardkurse für Kinder - auch in Paketen inklusive Bustransfers und Liftkarte - bietet in der kommenden Wintersaison der Linzer ASVOÖ Schiverein „Kinderleicht“. Infos gibt's unter: www.schiverein-kinderleicht.at

ASVOÖ Sportkegler räumen ab!

Von 41 möglichen haben unsere Sportkegler nicht weniger als 24 Top-Plätze geholt.



Die Goldmedaille Gerhard Fiedler und die Bronzene Karl Weixelbaumer mögen stellvertretend für alle Stockerplätze stehen. Und mit „Gut Holz“ schließen wir uns der Gratulation des Fachwartes Peter Niederwimmer selbstverständlich herzlich an!

Im Mannschaftsbewerb, Damen wird der SK Spk. Lambach 1 Landesmeister und bei den Herren der SV GW Micheldorf 1, was für letztere den Aufstieg in die 2. Bundesliga West bedeutet. Im Paarbewerb sehen wir bei den Damen einen 3. Platz durch Hildegard Hinterleitner/Claudia Lösch (KSG GFM Steyr) und bei den Herren einen Landesmeister durch Hartmann Ebner/Dietmar Resl (SV GW Micheldorf) sowie einen 2. Platz durch Manfred Lettner/Eduard Wollanek (SK Spk. Lambach). Tandem-Mixed zeigt einen Landesmeister durch Marianne Rollenhagen/Siegfried Rother (SK Spk. Lambach). Der Sprintbewerb, Damen zeigt als Landesmeisterin Ursula Holzbauer (SK Spk. Lambach) und auf dem 2. Platz Adelheid Augl (KSK Kremstalerhof) und bei den Herren einen Landesmeister durch Stefan Peter (KSG GFM

Steyr), einen 2. Platz durch Josef Bernögger (SV GW Micheldorf) und den 3. Platz durch Erwin Wögerbauer (SK Spk. Lambach). Weitere Platzierungen bei den Einzelbewerben sind: 2. Platz, Damen: Astrid Schmid (SK Spk. Lambach), 3. Platz, Herren: Günter Grömer (KSK Kremstalerhof), 2. Platz, Sen. Damen 1: Helga Frank (SK Spk. Lambach), OÖ-Meisterin, Sen. Damen 2: Hermine Meyer und 3. Platz, Sen. Damen 2: Christa Kellner (beide Polizei SV Steyr), OÖ-Meister, Sen. Herren 1: Gerhard Fiedler und 3. Platz, Sen. Herren 1: Karl Weixelbaumer (beide KSK Kremstalerhof), 3. Platz, Schüler weibl.: Katrin Janda (KSG GFM Steyr), OÖ-Meister, Schüler männl.: Philipp Schlager (SV GW Micheldorf), 2. Platz, Jugend männl.: Stefan Peter (KSG GFM Steyr), 3. Platz, Jugend männl.: Gabriel Kaiblinger (SV GW Micheldorf). ■

Junge Adler, hochprofessionell!

Die Nachwuchsförderung des oberösterreichischen ASVÖ nordic skiteam kann sich sehen lassen.



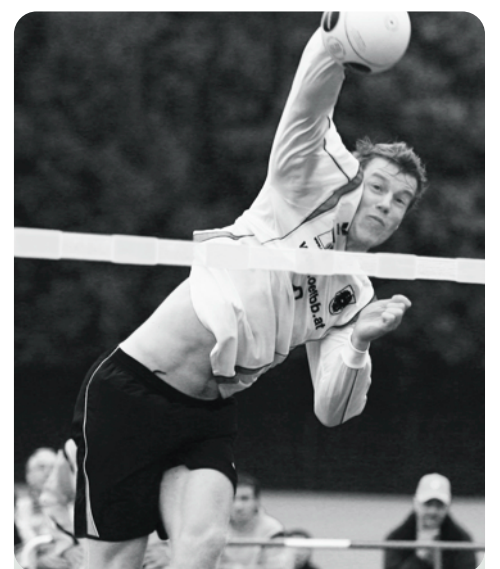
Kann sich sehen lassen: Das ASVOÖ nordic ski Team salzkammergut auf Trainingslager im Leistungszentrum „Alpenarena“ in Villach; 21 junge Mädchen und Burschen aus Oberösterreich auf den Spuren von Goldberger und Co.

Ein Blick auf die aktuelle junge (und ganz junge) Skisprungszene in Oberösterreich genügt und man sieht: der eingeschlagene Weg ist der richtige, die Maßnahmen greifen und auch die nach und nach einlangenden Erfolgsmeldungen bestätigen dies. So beteiligten sich Anfang August am Trainingslager des OÖ Skiverbandes im Leistungszentrum „Alpenarena“ in Villach allein 21 Skispringerinnen und Skispringer vom ASVÖ nordic skiteam salzkammergut. Mit dabei - neben vier Mädels - auch der Jüngste im Team, der erst sechsjährige David Sachsenhofer aus St. Wolfgang. Die Trainer, Ing. Gerhard Fallmann und Josi Schenner, warteten mit einem umfangreichen Trainingsprogramm auf und sorgten

darüber hinaus auch für eine altersgerechte Abwechslung. Neben den obligaten Trainingseinheiten auf den verschiedenen Sprungschanzen wurde auch viel Zeit in das Techniktraining und - ganz professionell - die entsprechende Videoanalyse investiert. „Die von den einzelnen Springern gezeigten Fortschritte“, so die Trainer, „lassen für die Zukunft einiges erwarten, zumal im finalen Trainingswettkampf die eine oder andere Verbesserung in Weite als auch Stil festzustellen war!“ Als Belohnung gab's für die jungen oberösterreichischen Adler einen Abstecher zum Villacher Kirtag - mit so mancher anderen Herausforderung. ■

Faustball WM in Oldenburg: Wir sind Weltmeister!

Den ersten Weltmeistertitel in der Geschichte des rot-weiß-roten Faustballsports holte jetzt Mitte August bei der WM in Oldenburg eine durch und durch mit Oberösterreichern besetzte Mannschaft. Angstgegner und Gastgeber Deutschland wurde im Halbfinale eliminiert und Titelverteidiger Brasilien in einem packenden Finale mit 3:0 bezwungen. Sensationell sind nicht nur Sieg und WM-Titel sondern auch die Tatsache, dass alle Spieler der zehnköpfigen Mannschaft bis zum Trainer Ernst Almhofer aus dem Land ob der Enns kommen. Die nächste Faustball-WM findet 2011 statt; mit hoher Wahrscheinlichkeit - so die Gerüchtebörse - beim Titelverteidiger in Österreich.



Der Erfolg hat ausschließlich oberösterreichische Väter: „Angreifer“ Klemens Kronsteiner (TUS Kremsmünster) trug wesentlich dazu bei, dass Österreich seinen ersten WM-Titel in der Geschichte des Faustballsports erringen konnte.

Impressum

MEDIENINHABER, VERLAG UND ANZEIGEN
SPORT Service und Consulting GmbH
Leharstrasse 28, 4020 Linz
UID ATU 62980634
Firmenbuchnummer: 285495x

HERAUSGEBER
Allgemeiner Sportverband Oberösterreich
Leharstrasse 28, 4020 Linz
ZVR Zahl: 657392363

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH
Siegfried ROBATSCHER, Präsident des ASVOÖ;
Wieland WOLFGRUBER, Chefredakteur;
Allgemeiner Sportverband Oberösterreich;
Leharstrasse 28, 4020 Linz

REDAKTION Wieland WOLFGRUBER,
Christian MAYR, Stefan MARCUS, Wilhelm BLECHA, Norbert HOFER

BLATTLINIE
Überparteilich, unabhängig, gemeinnützig;
Aktuelle Berichte und Informationen für die ASVOÖ Mitgliedsvereine, deren Funktionäre sowie alle Freunde des Sportes und unsere Abonnenten

ERSCHEINUNGSWEISE
Mindestens 6 Mal jährlich

AUFLAGE 11.000 Stück